

Neues Camp-Angebot

KEHL (BZ). Die Stadt Kehl hat den Organisatoren des Camps für die Nato-Gipfelgegner gestern eine neue Fläche angeboten. Es handelt sich um ein gut drei Hektar großes Areal zwischen dem Korker Bahnhof und der Erdaushubdeponie, wie die Kehler Stadtverwaltung mitteilt. Über die Ortenau-S-Bahn sei das Gelände gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Die Stadt Kehl würde die Wasserversorgung auf dem Gelände sicherstellen und entlang der Bahnlinie einen Bauzaun errichten, um zu verhindern, dass Camp-Bewohner den Weg über die Bahngleise nehmen. Um Toiletten, Abfallcontainer und Stromaggregate müssten sich die Camp-Betreiber kümmern. Das Bündnis "Résistance des deux Rives", das durch Evi Woisetschläger und Katharina Lemp vertreten war, äußerte sich bei dem Treffen mit OB Günther Petry nicht abschließend, ob die Fläche akzeptiert wird oder nicht. Das soll bei einer internationalen Konferenz der Gipfelgegner am Wochenende entschieden werden. Sollte sich das Bündnis für den Camp-Standort entscheiden, wird die Stadt Kehl mit der "Résistance des deux Rives" in Vertragsgespräche eintreten. Wie berichtet, hatte die Stadt den Organisatoren des Camps für die Gegner des Nato-Gipfels bereits am 22. Januar ein Gelände auf der Kittersburger Weide im Stadtteil Goldscheuer angeboten.

Dieses war von dem Bündnis wegen der zu großen Entfernung vom Kehler Bahnhof jedoch abgelehnt worden.